

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Küssnacht, Alte Brennerei

27.079

Objekt-Adresse: Riligasse 25, 6403 Küssnacht



Einstufung: lokal
Datierung: 2. H. 19. Jh.
KTN / EGID: 1312 / 248200
Koordinaten: 2676275.306 / 1215028.852
Inventarisiert: RRB 445/2018
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 2, Erhaltungsziel A, 2.0.6, Hinweis
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:

Die alte Brennerei ist der letzte im Ortskern erhaltene Vertreter dieses Bautyps und konnte sein äusseres Erscheinungsbild erhalten. Das Gebäude dokumentiert die Nutzung eines wirtschaftlichen Gebäudes und bezeugt die grosse Bedeutung des Obstbaus in der 2. Hälfte des 19. Jh. in der Region. Der Bau fügt sich in seinem Volumen und seiner Stellung ausgezeichnet in die Baugruppe an der Riligasse ein und ist ein wichtiges Element davon. Es bildet zusammen mit der Remise (KSI 27.078) an der Riligasse 23 eine inhaltliche Einheit.

Lage:

Das Gebäude steht im ältesten Ortsteil von Küssnacht, an der alten Verbindungsstrasse, die vom Hauptplatz zur Seebodenalp führt. Westseitig der alten Brennerei steht die Remise (KSI 27.078) und südseitig das Haus Rigigasse 21 (KSI 27.077) aus dem Jahr 1404d. Die alte Brennerei ist mit der östlichen Giebelseite zur Rigigasse hin ausgerichtet.

Objektbeschreibung:

Die alte Brennerei, die vermutlich in der 2. H. des 19. Jh. erstellt wurde, umfasst ein Kellergeschoss, ein gemauertes Erdgeschoss, ein Ober- sowie ein Dachgeschoss in Holzgerüstbauweise. Der Bau ist verputzt und wird von einem Satteldach überspannt. Die Brennerei wurde im Jahr 1868 von Franz Holzgang gegründet und produzierte Spirituosen wie Kirsch und Likör bis ins Jahr 1995. Die ehemalige Brennerei wurde ab 2019 zur Wohnnutzung umgebaut. Heute bietet sie Raum für drei Wohneinheiten.

Das Gebäude erhebt sich über einer Sockelzone, in die liegende, rechteckige Kelleröffnungen eingelassen sind. Die strenge axialsymmetrische Gestaltung der Fensteröffnungen geben dem Gebäude sein zeittypisch spätklassizistisches Erscheinungsbild. Der Kniestock ist auf den Traufseiten durch quadratische Fensteröffnungen gekennzeichnet. Das Erdgeschoss ist abgesetzt und über eine einläufige Treppe auf der Nordseite zugänglich. Ein Vordach schützt den Eingang. Weitere, treppenlose Zugänge bestanden auf der Giebelostseite und der -westseite, die vermutlich zum Beladen der Fahrzeuge dienten. Der ostseitige Zugang ist heute als französisches Fenster ausgebildet, der westseitige als rückwärtiger Hofzugang. Geschweifte Rafenenden, gedrechselte Pfettenköpfe und Vordachträger zieren das Gebäude.

Rückseitig auf der Westseite bildet die ehemalige Brennerei zusammen mit der Remise (KSI 27.078) und dem Neubau Rigigasse 27 einen Hofraum.

Baugeschichte:

2. H. 19. Jh. Baujahr

1974 Lagerräume unterirdisch

1995 Ende Produktion in der Brennerei

ab 2019 Umbau mit Umnutzung zu Wohnzwecken

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Küssnacht

- Archiv DPFL-SZ